

1 9 8 3

Am 24. April 1983 wurden in Österreich Nationalratswahlen durchgeführt.

Wahlberechtigt waren 5,316.438 Personen, davon 4,851.852 gültige Stimmen. Diese verteilen sich auf

SPÖ	2,311.715	=	47.65	%
ÖVP	2,097.210	=	32.22	%
FPÖ	241.210	=	4.98	%
KPÖ	31.903	=	0.66	%

Mandatsstand :	SPÖ	90
	ÖVP	81
	FPÖ	12
	KPÖ	--

Die SPÖ bildet mit der FPÖ eine Koalitionsregierung mit Bundeskanzler Fred Sinowatz (SPÖ) und Vizekanzler Norbert Steger (FPÖ).

Wahlergebnis im Verwaltungsbezirk M e l k :

Wahlberechtigte Personen 49.436, davon 45.423 gültige Stimmen. Diese verteilen sich auf

SPÖ	18.744
ÖVP	24.697
FPÖ	1.078
KPÖ	131
ALÖ	299
VGÖ	474

Wahlergebnis in der Gemeinde H ü r m :

Wahlberechtigte Personen 1.078, davon 993 gültige Stimmen, aufgeteilt auf

SPÖ	191
ÖVP	773
FPÖ	13
KPÖ	1
ALÖ	5
VGÖ	10

2/83

Am 29. April 1983 fand in Hürm die Angelobung von 150 Jungmännern des Heeres-Pionier-Bataillons M e l k unter Mitwirkung der Militärmusik Burgenland statt. Die Angelobung wurde vom Militärkommandanten von Niederösterreich, Divisionär Ernst Maerker abgenommen.



1. Reihe von links nach rechts :

Evangel.Pfarrer Stritar von Melk, Dech.Kons.Rat Wutzl, Pfarrer aus Hürm, Bürgermeister Hofer aus Loosdorf, OSR. Böck, Bürgermeister aus Melk, Bürgermeister Fuchsbauer aus Hürm, MKdt. v.N.Ö., Divisionär Maerker aus St.Pölten, Hof.Dr.Lechner, Bez.Hauptmann aus Melk. Die beiden letzten Offiz. sind namentlich nicht bekannt.

3/83

Ca. 20 Mitglieder der Bezirksfriedensgruppe Melk waren gekommen und demonstrierten mit Transparenten am Rande des Angelobungsplatzes für den Frieden und gegen das Militär.



NÖ Militärkommandant Maerker in Hürm

Friedenskundgebung, Waffenschau, Angelobung

HÜRME (fd). – „Als neutraler Staat dürfen wir in der Sicherheitspolitik keine Freunde haben“, sagte der nÖ. Militärkommandant Divisionär Ernst Maerker bei der Angelobung von 150 Melker Pionieren am 29. April in Hürm. Maerker sagte auch, daß es ein gutes Zeichen für das Heer sei, wenn die Rekruten auf dem freien Platz eines schönen Ortes und nicht im Kasernenhof angelobt würden.

Das Bundesheer sei, so Maerker, auch nur ein Teil der umfassenden Landesverteidigung!

Anders als der damalige Melker Kasernenkommandant Oberst Wessely bei der Ange-

lobung in Melk im August des Vorjahres ging Maerker mit keinem Wort auf die Friedensbewegung ein.

Rund 20 Mitglieder der Bezirksfriedensgruppe Melk hatten mit Transparenten („Waffen gegen Krieg sind wie Schnaps gegen Trunkenheit“) und zwei weißen Holzkreuzen am Rande des Angelobungsplatzes Aufstellung genommen.

Es kam zu keinerlei Zwischenfällen. Mit einer Ausnahme – der evangelische Militärseelsorger Wilhelm Stritar wardte sich am Beginn seiner Ansprache „auch an jene, die Transparente halten“.

Diplomatischer Behördenchef „Herr der Lage“

Krieg zwischen Soldaten und Friedensaposteln blieb aus!

HÜRME. – „Die Angelobungsfeierlichkeiten des Heerespionierbataillons Melk auf dem Hürmer Hauptplatz, sie war auch mit einer Waffenschau verbunden, wurde zu einem Ereignis, bei dem von beiden Seiten her demokratische Reife an den Tag gelegt wurde“, kommentierte Bezirkshauptmann HR Dr. Lechner das Zusammentreffen einer militärischen Festveranstaltung mit einer Gegendemonstration der Friedensgruppe des Bezirkes Melk.

Daß die befürchtete Konfrontation dennoch ausblieb, könnte nicht von vornherein angenommen werden.

Nach einem eineinhalbstündigen Gespräch mit dem Behördenchef konnten die Friedensapostel am 28. April die Genehmigung für ihre „Versammlung in Hürm“ erwirken. Zwanzig Minuten vor Ablauf

der Frist, und nachdem sie einen Rechtsanwalt konsultiert hatten, ging die Anmeldung bei der Behörde ein.

Sie wurde bis zum Beginn der Demonstration in Hürm nicht bescheldmäßig untersagt – eine Tatsache, die die Friedensdemonstranten offensichtlich überraschte, im positiven Sinn.

„Eigentlich haben wir mit einer Ablehnung oder Hindernissen gerechnet“, gestand beispielsweise Alois Reisenbichler.

Die Hürmer Kundgebung wurde von der Friedensbewegung im übrigen gründlich vorbereitet. Schon am Dienstag wurden Pfarrer und Bürgermeister besucht, am Mittwoch die Gendarmerie...

Dies hatte beispielsweise zur Folge, daß die Mutter des 19-jährigen Andreas Obermair

– er versteht derzeit seinen Zivildienst bei der Melker Rettung – in Wilhering (OO) von Beamten des Gendarmeriepostens Melk wegen der politischen Einstellung ihres Sohnes befragt wurde.

Bei der nicht alltäglichen „Doppelveranstaltung“ hielten sich alle an die vereinbarten Spielregeln. „Für den Fall, daß es dennoch zu Ausschreitungen gekommen wäre, hatten wir vorgesorgt. Die Exekutivbeamten hielten sich diskret im Hintergrund...“, gestand Dr. Lechner in einem NÖN-Telefonat.

Einerseits ließen sich die Bundesheerangehörigen nicht provozieren, andererseits waren auch die Demonstranten vor der Übermacht der Soldaten zu schützen. In Hürm siegte die Diplomatie!

HANS KARNER ●

DER BEZIRK MELK : Zahlen und Fakten, Februar 1983.

Der politische Bezirk Melk umfaßt die Gerichtsbezirke Mank, Melk, Persenbeug und Ybbs.

Mit einer Fläche von 1013,2 km² zählt Melk zu den größeren Bezirken unseres Heimatlandes.

Die Wohnbevölkerung beträgt laut Volkszählung 1981 72.498 Menschen. Die Dichte weist einen Wert von 72 auf.

Derzeit bestehen 40 Gemeinden, die flächenmäßig größte ist Pöggstall mit fast 60 km², die kleinste ist Golling mit nicht einmal 3 km².

Die meisten Einwohner hat Ybbs mit fast 6.000, die wenigsten Dorfsetten mit 659.

In den letzten 30 Jahren stieg die Bevölkerungszahl um 9,4 % (NÖ : 2,8 %), der Zuwachs der letzten zehn Jahre macht freilich nur 1,4 % (NÖ : 1,8 %) aus.

Die höchste Erhebung unseres Bezirkes ist der Große Peilstein mit 1.061 m; der tiefste Punkt weist eine Seehöhe von 197 m auf. Die Donau trennt den Bezirk. Waldviertler und Mostviertler haben aber Verbindung zueinander über die Brücken in Ybbs, Persenbeug und Melk. Rollfähren stehen überdies zur Verfügung.

An der Nahtstelle zwischen den beiden westlichen Vierteln Niederösterreichs entstand im Bereich der Bezirke Melk und Krems ein ganz eigener Typus von Menschen : die Wachauer. Da sich wohl jeder Bewohner dieser herrlichen Stromlandschaft in erster Linie als Wachauer und nicht als Wald- oder Mostviertler fühlt, ergibt sich, daß NÖ. inoffiziell aus fünf Fünfteln besteht und nicht wie überall angegeben aus vier Vierteln.

Im Bezirk hält sich das männliche Geschlecht gut : Auf 100 Frauen kommen 92 Männer (NÖ : 90); der männliche Anteil bei den über 75jährigen beträgt um 4 % mehr als der NÖ-Durchschnitt. Der Altersaufbau ist relativ günstig, was aber im Hinblick auf die derzeitige Wirtschaftslage Probleme mit sich bringt. Die Arbeitslosenrate ist vergleichsweise hoch. Der Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft sank in den letzten Jahren stark.

Die große Zahl von Arbeitslosen ergibt sich aus der Tatsache, daß die konjunkturabhängige Branche " Bauwesen " den höchsten Wert aller Bezirke aufweist. Fast jeder fünfte im Bezirk wohnhafte Beschäftigte hat seinen Arbeitsplatz außerhalb des Bezirkes. Hauptpendelziele sind St.Pölten-Stadt und Wien. In der Land- und Forstwirtschaft sind nur noch 39 % Vollerwerbsbauern; die Zahl der Nebenerwerbslandwirte stieg in den letzten 8 Jahren um 18 %. Betrachtet man die Größe der Arbeitsstätten, so fällt auf, daß die Anzahl der Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten mit 14 sehr gering ist. Im Industriebereich führt die Holzverarbeitende Industrie. Die österreichische Devisenbringerbranche Fremdenverkehr weist lediglich drei Gemeinden mit mehr als 10.000 Nächtigungen auf : Yspertal führt vor Maria-Taferl und Melk. Der Durchzugsfremdenverkehr ist hingegen hoch : Das weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannte Barockstift Melk, der einzigartige Terrakottenhof der Schallaburg und die Wallfahrtskirche Maria Taferl sind hier Publikums-magneten ersten Ranges.

HS-DIREKTOR GROYSBECK IST IM RUHESTAND



HS-Direktor Gottfried Groyssbeck, der mit 1. Juni 1983 in Pension gegangen ist, wurde am 22. Juni 1983 von den Lehrern und Schülern in einer kleinen Feier verabschiedet.

SSI Reg.-Rat Roman Heindl würdigte in seiner Ansprache das schulische Wirken, Vbgm. Grassinger und Pflanznererlassmann Ronge hoben die gute Zusammenarbeit mit Direktor Groyssbeck hervor.

Direktor Groyssbeck war von Beginn an am Aufbau der Hauptschule Hürm beteiligt. Er wurde 1974 mit der Leitung betraut und im Jahre 1975 zum definitiven HS-Direktor in Hürm ernannt.

Seit dem Ausscheiden von Dir. Groyssbeck ist Hl. Johann Fellner mit der Leitung der HS. Hürm betraut.

Im Bild vorne rechts der scheidende HS-Direktor Groyssbeck.

Sonnenwende 1983

Rowdies zündeten nachts bewachten Holzhaufen an

HÜRM. - Fleißig gearbeitet hatten zahlreiche Hürmener Kinder, um einen großen Holzhaufen für das Sonnenwendfeuer zu sammeln. Am Donnerstag (22. 8.) abends lag schon ein wahrer „Berg“ in der Nähe des Huber-Kellers. Der 14-jährige Günther Schwaighofer war müde genug, allein mit seinem Pony in der Nacht zu „wachen“.

Etwa um Mitternacht bemerkte der Bub drei Männer, die mit einem Feuerzeug den Haufen anzünden wollten. Als sie Günther vertreiben wollten, drängten ihn die Männer an ein

Maisfeld. Dann führen sie mit einem in der Nähe geparkten grünen VW wieder weg.

Nach ca. 20 Minuten kamen sie jedoch in Begleitung eines zweiten Autos zurück, wandelten beim „Glashof“ die Familie Zuser, die erwacht war, konnte ein Pkw-Kennzeichen N 572.228 ablesen – und ein Wagen fuhr mit aufgabelndem Scheinwerfer auf. Günther Schwaighofer war, der sich nur mit einem raschen Sprung zur Seite retten konnte.

Die Klänge der Hub auf dem Holzhaufen, dass die Rowdies zuerst hin herunter und

setzten das dürre Material in Brand. Anschließend tultren sie weg, Günther band sein Pony los und machte sich verschreckt auf den Heimweg.

Der Vorfall hat unter der Bevölkerung von Hürm große Aufregung und Empörung hervorgerufen. Die Männer in grünen VW hatten vorher auch den Sonnenwendplatz in Irching aufgesucht, wurden aber dort vertrieben.

Die Hürmener Jugend hat Siz Samstag abends schließlich wieder etwas Brennmaterial gesammelt, um damit der Hürmener Bevölkerung eine äußerst

stimmungsvolle Sonnenwender zu sichern.

Gegen den Fahrer des grünen Volkswagens – angeblich soll es ein gewisser Josef Hiesberger (28) aus Freyern bei Rilo gewesen sein – und gegen seine zur Zeit noch nicht bekannten Kumpane wurde inzwischen bei der Gendarmerie ein Anzeigearztatist.

Diese böse Tat, die die Rowdies ging, sicher vor der Welt und kann keineswegs wohl als „Heiz“ bezeichnet werden. Es war ein listiger Akt und gefährlich obendrein.

HANS HUMPEL, LITZER

9/83

In diesem Jahr wurde das Dach der Volksschule repariert. Die Dachdeckerarbeiten wurden von der Fa. Birgl aus Kilb um den Betrag von 41.447.91 S und die Spenglerarbeiten von der Fa. Döllner aus Kilb um den Betrag von 50.696.17 S durchgeführt.

Weiters wurden die Grundmauern der Volksschule durch die Fa. Ing.Karl Binder aus Wien um den Betrag von 84.314.85 S trocken=gelegt.

Das Betriebsareal der Holzfirma H a g e r in Hainberg Nr.28, geht an die deutsche Fa. "HERHOLZ", Vertrieb von Türen, Zargen und Paneele, Gebrüder Herbers GmbH u. Co. KG, (Mutterbetrieb in Deutschland -BRD-) über. Beschäftigtenstand 10 Personen.

Im Herbst 1983 wurde im Ort Hürm eine neue Kanalisierung vorgenommen. Die Planung wurde vom Dipl.Ing. Günther Groissmaier, Zivilingenieur f. Kulturtechnik u. Wasserwirtschaft aus St.Pölten durchgeführt.

Bei den Grabungsarbeiten wurden in der Höhe der Ortskirche und Schule, im Aushubmaterial Gebeine aus dem ehemaligen Friedhof bei der Kirche freigelegt. Sie wurden zusammen mit dem Aushubmaterial auf dem Feldweg der Reithfelder (ehemaliger Seebener-Kirchenweg) als Wegschüttung verwendet.

Die Kosten des Kanalbaues betragen 2,251.668.90 S .

